

L03009 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 8. 1907

Telegramm-Adresse: Böhme – Welsberg.

Hôtel & Pension Wildbad Waldbrunn

bei Welsberg (Eilzughaltestelle)

1150 M. ü./Meer. Hochpusterthal (Tirol)

5 Heilkräftiges altbekanntes Bad in prachtvoller Lage.

Ausgezeichnete Trinkquelle.

70 mit allem Comfort eingerichtete Zimmer.

Waldbrunn, den 5. 8. 1907

lieber, ich danke Ihnen für Ihre Nachrichten, lassen Sie uns jetzt nur bald hören,
10 des Ihre Frau sich vollkōmen erholt hat. Dem Buben geht's wohl schon wieder
ganz gut? Wir find nun einen vollen Monat da und werden wahrscheinlich bis
nach dem 20. bleiben. Heute kōmt meine Mama an, vielleicht nimt sie Heini
mit nach Wien; dañ wollen wir, Olga u ich[,] noch fūdlicher, vielleicht, u theil-
weise zu Fuß, über die neue Dolomitenstraße; nach Bozen. In Meran oder am
15 Gardasee denken wir eine Woche zu raften und dañ, in den ersten Septembertagen,
in Wien einzutreffen. Möglich, daß wir irgendwo mit Richard u Paula
zufāmentreffen. Sie wollen im September eine Meerfahrt unternehmen? Thāts
der Gardasee nicht auch? Mein Rad hab ich nicht mit, bedaure es auch nicht sehr,
da meine Zeit reichlich ausgefüllt ist. Vormittg Waldwanderungen, allein, oder
20 mit Olga; Nachmittg 2–6 etwa arbeit ich; dañ spaziren; dañ Nachtmahl und Plat-
formwandlei. Tennis haben wir erft einmal gespielt – der Platz lächerlich; unfre
Partnerin ware eine sehr charmante junge Frau EPSTEIN (geboren MISS HUDETZ),
Schwāgerin der ANNA – EPSTEIN LOEB. Ferner befinden sich hier die Schwestern
der Frau AUERNHEIMER, und allerlei ASCENDENZ u DESCENDENZ; zum Theil gutes
25 u. vorzügliches Menschenmaterial. Der Mann der verheirateten Schwester, Frank-
furter mit Namen, Direktor des oesterr. Lloyd, scheint was nicht gewöhnliches
zu sein. – Daß Bahr Sie gegen Pötl – wie foll man da fagen – in Schmutz neh-
men? – mußte, hat uns sehr amusirt. Wen ich sowohl Ihren Morgenruf als Pötl's
Lobeshymne zu lesen bekōmen könnte, wār ich Ihnen herzlich verbunden. (Daß
30 Sie mir die berühmte Sāmlung der 12 Berl. Feu[i]lletons noch immer nicht gege-
ben haben, nur nebenbei.) Wie stehts im übrigen mit Ihren Arbeiten? In welcher
stecken Sie am liebsten? – Ich schreibe hier nur an dem Roman; letzte, zum Theil
wohl vorletzte Feile; habe ein wunderfchōnes Zimmer, in das vom Hoteltrubel
nichts dringt, mit einem guten Blick über Wiesen und Wald ins Thal; vorgebau-
35 ter Balkon; oberster Stock. – (Das idealste Arbeitszimmer – ohne dieses, glaub
ich, hielt es mich doch nicht so lang hier). An Lienz vorüberfahrend und an DÖL-
SACH (so heits doch) blieb ich nicht ungerührt – – »wie war ich jung« heißt
es in der schönsten Scene die ich je geschrieben habe (aber es stehen auch ori-
ginellere Sachen drin.) – Lese hauptfächlich BÜLOW (HANS v.) Briefe, jetzt den

40 letzten, 5. Band. Die MANNfchen Zwei Racen mit Bewunderung und mit allerlei
leifem Widerftand gegen allerlei menfchliches in HEINRICHS Seele
,Es wäre lieb von Ihnen, weñ Sie nächftens etwas mehr von ſich vernehmen ließen;
insbefonders wünſcht' ich zu wiſſen, welchen Ihrer Stoffe ſie jetzt am ftärkften
bewegt und welchen Sie »zunächſt« (ein ſcheußliches Berliner Wort) in Bewegung
45 zu ſetzen gedenken. Dañ Ihr Befinden, kurz u gut, was Sie mir 'zu' fagen haben.
Schöner wärs natürlich, weñ ,man an irgd einem Ufer gemeinfam wandelte, wo
ſich »denn« u. ſ. w.
Wir grüßen Sie vielmals
Von Herzen
50 Ihr

Arthur

- ✦ Versand durch Arthur Schnitzler am 5. 8. 1907 in Welsberg-Taisten
Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [6. 8. 1907 – 10. 8. 1907?] in Wien
- Ⓜ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.
Brief, 3 Blätter, 6 Seiten, 2900 Zeichen
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent (Text und Nummerierung der Blätter: »1«–»3«)
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des
Konvoluts: »8«–»10«
- Ⓜ 1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und
Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 560–561.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*
(1891–1931). Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen:
Wallstein 2018, S. 395.

- 11–12 *bis nach dem 20. bleiben*] Sie blieben bis zum 26. 8. 1907.
- 12–13 *Heute ... Wien*] Louise Schnitzler war zwischen 5. 8. 1907 und 24. 8. 1907 in Welsberg.
Heinrich Schnitzler reiste erst am 26. 8. 1907 ab.
- 13 *südlicher*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03489 nicht gefunden.
- 16–17 *mit ... zusammentreffen*] Dazu kam es nicht, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Doku-
ment L01703 nicht gefunden und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01706
nicht gefunden.
- 20–21 *Plattformwandlei*] Die Schreibweise deutet auf eine englischsprachige Aussprache
durch Schnitzler hin.
- 24 *Ascendenz u Descendenz*] Auf- und Absteigendes
- 30 *Sammlung ... Feuilletons*] Es dürfte sich um Saltens Beiträge für die *B. Z. am Mittag*
handeln. Abgesehen von einer Ausnahme fehlen diese vollständig in Saltens Zusam-
menstellungen seiner journalistischen Arbeiten in seinem Nachlass. Das kann als Indiz
genommen werden, dass Salten mit den Texten eine Publikation plante oder sie zumin-
dest als zusammengehörig betrachtete. Saltens Brief vom XXXX Auszeichnungsfehler:
Dokument L03510 nicht gefunden lässt zudem vermuten, dass es sich um Beiträge zu
seiner England-Reise im Juni 1906 handelte, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Doku-
ment L03427 nicht gefunden.
- 36–37 *Lienz ... Dölsach*] Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03127 nicht gefun-
den.
- 37–38 *»wie ... Scene*] *Der Ruf des Lebens*, 1. Akt, 7. Szene

Index der erwähnten Entitäten

AUERNHEIMER, IRENE (6. 3. 1880 Budapest – 30. 10. 1967 Oakland), 1

B.Z. am Mittag, 2^K

BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 1

BEER-HOFMANN, PAULA (25. 2. 1879 Wien – 30. 10. 1939 Zürich), 1

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1

Berlin, *Hauptstadt*, 1, 2

Bozen, *Hauptstadt*, 1

BÖHM, JOSEF, *Hotelbesitzer*, 1

BÜLOW, HANS VON (8. 1. 1830 Dresden – 12. 2. 1894 Kairo), *Dirigent*, 1

– *Briefe und Schriften*, 1

Dölsach, *Verwaltungsgebiet*, 1

England, *Land*, 2^K

EPSTEIN, ANNA (6. 3. 1877 Wien – 16. 3. 1943 Konzentrationslager Theresienstadt), 1

EPSTEIN, MARIE (6. 4. 1880 Wien – 3. 1. 1953 ebd.), 1

FRANKFURTER, ALBERT (27. 3. 1868 Cincinnati – 29. 3. 1952), *Generaldirektor*, 1

FRANKFURTER, ELLA (2. 2. 1873 Budapest – 5. 10. 1957 Wien), *Malerin*, 1

Große Dolomitenstraße, *Straße*, 1

GUTTMANN, LEONIE, *Übersetzerin*, 1

Lago di Garda, *See*, 1

Lienz, *Hauptstadt*, 1

MANN, HEINRICH (27. 3. 1871 Lübeck – 11. 3. 1950 Santa Monica), *Schriftsteller*, 2

– *Zwischen den Rassen*, 2

Meran, *Hauptstadt*, 1

Morgen. Wochenschrift für deutsche Kultur, 1

Pustertal, *Tal*, 1

PÖTZL, EDUARD (17. 3. 1851 Wien – 20. 8. 1914 Mödling), *Schriftsteller, Journalist*, 1

– *Das gelobte Wien*, 1

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*, 2^K

– *Der Wiener Korrespondent*, 1

SALTEN, OTTILIE (7. 3. 1868 Prag – 22. 6. 1942 Zürich), *Schauspielerin*, 1

SALTEN, PAUL (11. 8. 1903 Wien – 8. 5. 1937 ebd.), *Filmcutter*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der Ruf des Lebens. Schauspiel in drei Akten*, 1, 1, 2^K

– *Der Weg ins Freie. Roman*, 1

SCHNITZLER, HEINRICH (9. 8. 1902 Hinterbrühl – 12. 7. 1982 Wien), *Regisseur, Schauspieler*, 1, 2^K

SCHNITZLER, LOUISE (8. 7. 1840 Kőszeg – 9. 9. 1911 Wien), 1, 2^K

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1, 2

Tirol, *Land*, 1

Welsberg-Taisten, *Verwaltungsgebiet*, 1, 2^K

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

Wildbad Waldbrunn, *Spa*, 1, 1

Österreichischer Lloyd, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 8. 1907. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03009.html> (Stand 15. Februar 2026)